

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	14.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Brackwede	09.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Dornberg	09.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Gadderbaum	09.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Heepen	09.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Jöllenbeck	30.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	09.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Schildesche	09.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Senne	09.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Sennestadt	09.09.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Stieghorst	09.09.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Auswirkungen des Winters 2009/2010 auf das Bielefelder Straßennetz

Sachverhalt:

Die Bezirksvertretungen und der StEA nehmen den Bericht der Verwaltung über die Auswirkungen des Winters 2009/2010 auf das Bielefelder Straßennetz zur Kenntnis.

Begründung:

1. Allgemeiner Hintergrund

Der lang anhaltende und durch häufige Frost- Tauwechsel gekennzeichnete Winter 2009/2010 hat auch drastische Auswirkungen auf das Bielefelder Straßennetz. Nach Auffassung der Fachwelt und öffentlichen Verlautbarungen des Städte- und Gemeindebundes betragen die Folgeschäden dieses Winters etwa das 3-fache der Vorjahre.

Wenn auch im Detail nicht belegbar, so ist doch tendenziell diese Aussage auch für Bielefeld richtig. Ein vorgeschädigtes Straßennetz – bei 78% der Fahrbahnen (Zustandsklassen 3 und schlechter) sind Sanierungs- oder Instandhaltungsarbeiten erforderlich – ist grundsätzlich eine schlechte Ausgangsbasis für die Winterzeit.

Ausbrüche (umgangssprachlich auch Schlagloch genannt) sind Folgeschäden von Frostaufbrüchen (blasenartige Aufwölbungen oder Spalten), bei dem die Ränder weggebrochen sind. Im Laufe einiger Tage bis Wochen verbreitert und vertieft sich der Defekt, was zu Frostschäden bis zu einem Ausmaß von etwa 1 Meter Größe bzw. 20 cm Tiefe gehen kann. Durch häufigen Wechsel von Frost- und Tauperioden können in wenigen Wochen durch Frostaufbrüche bis zu knöcheltiefe Ausbrüche in Fahrbahnen entstehen.

Frostaufbrüche treten auf, wenn Wasser durch die defekte Oberfläche eines Straßenbelages eindringen kann und beim Frieren die Eissprengung diese Risse vergrößert. Auch seitlich oder von unten her kann Wasser eintreten, das jedoch bei einer intakten Straße durch die frostschtzende Schotterung im Unterbau vermieden wird. Besonders häufig sind diese Aufbrüche auf Nebenstrecken, wenn die Straßenschäden der vergangenen Jahre teilweise nur oberflächlich saniert worden sind, oder auf Fahrwegen und wassergebundenen Decken.

Vor diesem Hintergrund ist die besondere Bedeutung und Effizienz des 20 Mio.€ Rückstellungsprogrammes der Stadt erkennbar, wonach 5 Jahre lang jährlich ca. 40 Km Stadtstraßen rechtzeitig, werterhaltend eine neue Deckschicht erhalten. Bei erfolgreicher Umsetzung sind dann Ende 2013 allein durch dieses Programm etwa 15% der Bielefelder Straßen „winterresistent“.

2. Unmittelbare Schadensbeseitigung

Im Rahmen der unmittelbaren Verkehrssicherungspflicht hat der Umweltbetrieb mit allen Personalressourcen (Überstunden, Wochenendarbeit, etc.) mit dem Schwerpunkt Hauptverkehrs- und Haupterschließungsstraßennetz in Absprache mit dem Amt für Verkehr durch Einbringen lagerfähigen Mischgutes (insbesondere **Kaltmischgut**), die Verkehrssicherheit wieder hergestellt. Teilweise musste aufgrund der Witterungsverhältnisse auf einzelnen Strecken mittels Beschilderung der Verkehrssicherheit Rechnung getragen werden.

Allein für die Arbeiten zur unmittelbaren Schadensbeseitigung sind beim UWB im Zeitraum 15.11.09 bis 30.04.2010 Kosten in Höhe von rund 320.000 € angefallen.

Erst nach Beendigung der Winterperiode konnte dann die qualitativ bessere Schlaglochbeseitigung mit **Heißmischgut** einsetzen. Im Auftrag des Amtes für Verkehr sind etliche Schäden punktuell durch das sog. **Patch-Verfahren** beseitigt worden. Diese Straßen sind der **Anlage** zu entnehmen.

Unter „Patchen“ versteht man das schnelle maschinelle Aufbringen einer Splitt-Bitumen-Emulsion. Das Verfahren wurde in Bielefeld nach diesem Winter erstmalig angewandt. Das Preis-Leistungsverhältnis ist jedoch nicht so überzeugend, so dass ein weiterer Einsatz vom Amt für Verkehr für die Zukunft nicht propagiert wird.

Darüber hinaus war es unabdingbar in vielen Straßen auch punktuell sog. **Grundbruchschäden** zu beseitigen. Merkmal solcher Schäden sind Absackungen mit einem besonderen Rissebild. An diesen Stellen ist das Straßengefüge derart gestört, daß die Tragfähigkeit nicht mehr gegeben ist. Der Umfang dieser Arbeiten ist ebenfalls der beigefügten **Anlage** zu entnehmen. Der Aufwand für Grundbruchsanierung und Einsatz des Patch-Verfahrens lag bei ca. 220.000 €

Bei Straßen, wo die Oberflächenbeschaffenheit lediglich eine starke Rissebildung ohne Absackungen aufweist, wurde eine sog. **Oberflächenbehandlung** (Anspritzen und Absplitten) durchgeführt, um das Eindringen von Oberflächenwasser zu verhindern.

Alle vorgenannten Maßnahmen haben nur einen temporären Effekt.

3. Nachhaltige Winterschadenbeseitigung

Bei vielen Straßen ist die Straßensubstanz derart marode, daß nur eine flächenhafte grundlegende Instandsetzung die Verkehrssicherheit dauerhaft garantiert. Der Reparatur- und Instandhaltungsstau wurde im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz mit 310 Mio. € beziffert.

Aus der **Anlage** geht hervor, daß die Windelsbleicher Straße, Morsestraße und Gotenstr. bereits entsprechend baulich abgeschlossen sind. Die Gotenstraße erhielt nach dem Kanalbau eine sog. Tragdeckschicht als vorübergehendes Provisorium bis zum Gesamtumbau.

Noch in diesem Jahr werden die Straßen Lämmkenstatt, Am Wiehagen, Gütersloher Straße, Osnabrücker Straße, Stapenhorststraße, Brinkstraße, Mehlstraße, Johannistal, Oerlinghauser Straße, Horstheider Weg und Dornberger Straße in den genannten Teilabschnitten instandgesetzt.

Da insbesondere aufgrund anstehender Kanalerneuerungen, die unmittelbare Baureife nicht gegeben ist, kann bei vielen Straßen mit gravierenden Winterschäden die Grundinstandsetzung erst in einigen Jahren erfolgen.

4. Finanzielle Auswirkungen

Die nach den aktuellen Haushaltsplanungen vorgesehene Mittelerrhöhung um 0,29 Mio € im Jahr 2009 von 3,296 Mio. € auf 3,586 Mio € wird in Gänze benötigt und verausgabt. Der Gesamtaufwand zur nachhaltigen Sanierung der Winterschäden 2009/2010 der in der **Anlage** aufgeführten Straßen dürfte annähernd eine Summe von rund 18 Mio. € erreichen. Trotz der Mehrmittel können die aktuellen Winterschäden nicht alle zeitnah beseitigt werden. Eine weitere Mittelerrhöhung ist nicht zielführend, da die baulichen Voraussetzungen durch den UWB-Kanalbau und die Stadtwerke nicht kurzfristig geschaffen werden können.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss